

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Namur (Rue de)

Früher Rue Perrard.

Unter der deutschen Besatzung: Name-
ner Straße.

Verbindet den Boulevard Grande-
Duchesse Charlotte mit der Rue Albert
I^{er} (Belair).

Stadt und Festung in Belgien, Hauptort
der Provinz gleichen Namens, gelegen
am Zusammenfluß von Sambre und
Maas. 102.000 Einwohner.

Nachdem im Jahre 1136 das Ardenner
Grafengeschlecht in der männlichen
Linie erloschen war, wurde Heinrich
IV., genannt der Blinde, aus dem Hause
Namur mit der Grafschaft Luxemburg
belehnt. So begann die Herrschaft des
Hauses Luxemburg-Namur, die bis
1247 dauerte. 1244 gewährte Erme-
sinde, die Tochter Heinrichs IV., der
Stadt Luxemburg ihre Freiheitsbriefe.
Von 1823 bis 1840 gehörte Luxemburg
zum Bistum Namur.

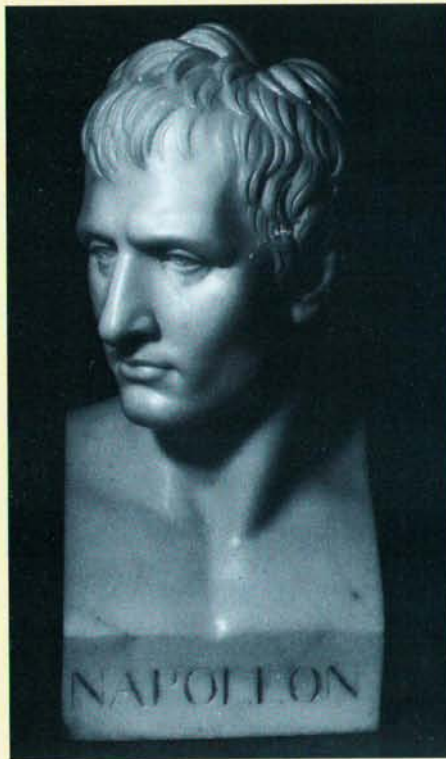
Nancy (Rue de)

Platz an der Kreuzung Rue Emile
Lavandier - Rue Jean Jaurès - Rue de
Nassau - Rue Alphonse Munchen (Hol-
lerich).

Hauptstadt der alten Provinz Lothringen
und des heutigen Départements von
Meurthe und Moselle. 266.000 Einwoh-
ner. Universitätsstadt.

Ihren Charakter verdankt die Stadt der
regen Bautätigkeit des Königs Stanislaus
Leszczyński im 18. Jahrhundert. Sein
Reiterstandbild ziert die ehemalige
Place Royale, heute Place Stanislas. Die-
ser Platz besticht durch die Harmonie
und Eleganz seiner Bauwerke und die
Pracht seiner schmiedeeisernen Gitter.
In der Schlacht bei Nancy 1477 fiel Karl
der Kühne von Burgund im Kampf
gegen den Herzog von Lothringen, die
Eidgenossen und habsburgischen Trup-
pen.

René II. von Lothringen bestattete ihn
zunächst in Nancy; später ließ sein
Urenkel Karl V. seine sterblichen Reste
nach Luxemburg überführen und nach
drei Jahren von hier nach Bruges, wo er
neben seiner Tochter Maria von Bur-
gund seine letzte Ruhestätte fand.



Napoléon I^{er} (Boulevard)

Verbindet die Rue Nicolas Petit mit der
Rue du Stade (Rollingergrund).

General der Revolutionsarmeen, erster
Konsul von 1799 bis 1802, dann auf
Lebenszeit, bis 1804, Kaiser der Franzo-
sen von 1804 bis 1815.

Geboren in Ajaccio auf Korsika am 15.
August 1769, gestorben auf der Insel
Sankt Helena am 5. Mai 1821.

Am 9. Oktober 1804 kam er von Trier
über Grevenmacher nach Luxemburg
zur Besichtigung der Festung. Als Ent-
schädigung für die Beschlagnahmung
durch französische Behörden des Stadt-
hauses, des heutigen großherzoglichen
Palais, schenkte Napoleon der Stadt
Luxemburg das Franziskanerkloster mit
Garten auf dem Knuedler. Die Kirche
diente zunächst als Kornlager. Durch
den späteren Abbruch des Klosterkom-
plexes entstand ein öffentlicher Platz,
der eine Zeitlang „Place Napoléon“
hieß, heute ist es der Wilhelmsplatz
(Knuedler). Durch die Zwangseinberu-
fung junger Luxemburger in die „grande
armée“ des Kaisers entstanden unter der
Jugend des Landes schwere Verluste,
besonders in den Feldzügen in Spanien
und in Rußland.

Nassau (Rue de)

Verbindet die Rue Marie-Adélaïde mit
der Place de Nancy (Hollerich).

Mit dem Tode des König-Großherzogs
Wilhelm III. am 23. November 1890
erlosch die männliche Linie des Hauses
Oranien-Nassau. Damit endete für
Luxemburg die Personalunion mit den
Niederlanden. Hier folgte auf Wilhelm

III. seine einzige Tochter Wilhelmina,
während in Luxemburg, nach dem nas-
sauischen Erbvertrag und gemäß Artikel
III der Luxemburger Verfassung, der
1866 von Bismarck enthronete Herzog
Adolf von Nassau aus der ältesten wal-
ramschen Linie auf den Thron kam.

Neipperg (Rue du Fort)

Verbindet die Avenue de la Gare mit
dem Boulevard d'Avanches (Bahnhofs-
viertel-Verlorenkost).

General Wilhelm-Reinart, Reichsgraf
von Neipperg, wurde 1684 geboren und
starb 1774 in Wien.

1730 wurde er zum provisorischen Gou-
verneur von Luxemburg ernannt, ein
Posten, den er trotz häufiger Abwesen-
heiten bis 1753 bekleidete.

Von österreichischer Seite wurde ein
Ausbau der von Vauban begonnenen
Festungsarbeiten betrieben. Nach Nei-
perg benannt ist das 1730 erbaute viere-
kige Fort Neipperg, ein Hauptbollwerk
in der Verteidigung der Festung nach
Süden zur Diedenhofener Front.

Eine unterirdische Felsengalerie ver-
band es mit der Stadt. Die Schließung
erfolgte 1875. An seiner Stelle erhebt
sich heute das „Laboratoire National de
Santé“.

Neudorf (Rue de)

Führt als Verlängerung der Rue de Clau-
sen nach Kaltgesbrück (Neudorf).

Lange Talstraße, nach dem Vorort glei-
chen Namens benannt, der bis zur Ein-
gemeindung von 1920 zur früheren
Gemeinde Eich gehörte. 1904 wurde
Neudorf eine selbständige Pfarrei; vor-
her gehörte sie zur Pfarrei Clausen. Die
Clausener Pfarrkirche ist der in Luxem-
burg geborenen heiligen Kunigunde
gewidmet, die Neudorfer Kirche ihrem
Gemahl, dem heiligen Heinrich II.,
deutscher Kaiser.

